

BARSIKOWER LANDBOTE



Ein gesundes Jahr
2010

Am 26.11.09 war es endlich soweit. Die lang erwartete und wiederholt verschobene Einwohnerversammlung zum Projekt Dorferneuerung fand im Saal der Agrargenossenschaft statt. 48 Barsikower, drei Mitarbeiter der Verwaltung, zwei Vertreter des Planungsbüros und zwei Abgeordnete der Gemeindevertretung nahmen teil.

Herr Schwenke vom Planungsbüro „Steinbrech und Partner“ stellte – durch viele Zwischenfragen unterbrochen – zuerst die einzelnen Straßenabschnitte vor. Danach erläuterte er ausführlich die geplante Regenentwässerung. Die Planung folgte im wesentlichen den Vorschlägen des Planungsbüros und der Arbeitsgruppe. Keine Aufnahme fand der Vorschlag einer gesonderten Buswendeschleife. Der Bus soll weiter um die Kirche fahren. Der nördliche Teil der Dorfstraße wird deshalb nicht wie ursprünglich vorgesehen 3 m, sondern 4,75 m breit. Diese Straßenbreite erlaubt die Begegnung Bus / Pkw. Ein Fußweg ist nicht vorgesehen, weil das Verkehrsaufkommen in diesem Teil der Straße sehr gering ist. Dafür ist Platz für Parkplätze an der Kirchenseite. Die Wegnahme des Fußweges im nördlichen Teil der Dorfstraße stieß nicht bei allen Anwesenden auf Zustimmung. Befürchtet werden Gefahren für behinderte Fußgänger und Hausdurchnässung durch sich stauendes Regenwasser. Herr Schwenke versicherte, dass der geplante 4 cm hohe Rundbord und viele Regenwassereinläufe (aller 30 m) das Regenwasser ausreichend zügig von der Straße ableiten. Ins Protokoll wurde aufgenommen:

Für die 3 m breite Anliegerstraße (von Haus 10 bis Haus 14 Dorfstraße) wird die Querneigung geändert, so dass die Mulden auf der südlichen Fahrbahnseite angeordnet werden.

Die Fahrbahn nördlich der Kirche, erhält zur optischen Aufteilung (Fahrbereich/Gehweg) verschieden farbige Pflasterungen. Sollte die Fahrbahn mit Asphalt befestigt werden, ist eine entsprechende Markierung aufzutragen.

Zukünftig wird das Regenwasser des nördlichen Teils der Dorfstraße (hinter der Kirche) nicht mehr über private Grundstücke geleitet. Eine unterirdische Leitung quer über den Kirchplatz leitet das Wasser zum Amselweg ab. Entlang der Dorfstraße wird es Regenwassermulden geben, aus denen heraus das Regenwasser über Einläufe in unterirdisch verlegte Regenwasserkanäle dosiert laufen kann. Nicht nur über den Amselweg, sondern auch über den Segelezer Weg und über eine neue große Leitung unter der Zufahrt zur Agrargenossenschaft soll das Regenwasser in das Upstall-Graben-System laufen. Die Bahnhofstraße wird ab dem Scheitelpunkt vor Hausnummer 5 in Richtung Bahnhof nach Süden geneigt, damit das Regenwasser in Mulden zwischen den Bäumen laufen kann und dort versickert.

Besonderer Augenmerk wurde auf die Planung des „Knotens“ Parkstraße/ Dorfstraße mit seinem Regenwasserstauproblem gelegt.

Ein auf der Südseite befindlicher Fußweg führt vom Nackler Ende der Dorfstraße bis zum Alten Schloß. Ab da läuft der Fußweg nördlich der Dorfstraße bis zum Parkweg. In der Bahnhofstraße und im Amselweg wird es keinen Fußweg geben. In der Rohrlacker Straße wird zwar ein Fußweg geplant, aber voraussichtlich nicht gebaut.

Die Fragen der Barsikower wurden sachgerecht beantwortet. Nach zwei Stunden schloss die Versammlung mit der Ankündigung, dass es vor Beginn der Maßnahme eine weitere Einwohnerversammlung geben wird. Ein Bautermin ist von der Gewährung von Fördermitteln abhängig und zur Zeit noch nicht näher zu präzisieren.

Die Bauamtsleiterin rät allen Grundstückseigentümern ihre Dach-Regenentwässerung so zu legen, dass das Regenwasser auf dem eigenen Grundstück verbleibt. Es ist zu erwarten, dass die Gemeinde Wusterhausen das Einleiten von Regenwasser in die Straßenentwässerung mit einer Gebühr belegt. Auch vom Hof darf kein Wasser auf die Straße laufen. Umgedreht darf Regenwasser nicht mehr (so wie jetzt oftmals) von der Straße in die Grundstücke laufen. Eine Ausnahme bildet der Katastrophenfall.

B.L.

Ein Exemplar der Pläne liegen bei der Ortsvorsteherin und sind dort einsehbar.

An der Kirche wird gebaut!

Die Bauarbeiten an der Kirche haben begonnen. Jetzt im Winter ersetzen die Zimmerleute weitere defekte Balken und Fußböden im Turm und voraussichtlich an der Sakristei. In ausreichender Größe öffneten die Bauleute das nördliche Kirchenschiffdach. Über die Öffnung und das davor befindliche Gerüst werden die Hölzer nach oben in den Turm transportiert.

B.L.



Feuerwehr – Jahresabschlussversammlung am 05.12. 2009 mit Weihnachtsfeier:

Im Jahre 2009 wurden von allen Kameraden 586 freiwillige Stunden geleistet. Es gab 2 Einsätze: Am 21.06.2009 der Dachstuhlbrand in Ganzer und am 26.08.2009 der tragische Verkehrsunfall mit Todesfolge auf der B5 in Segeletz-Ausbau.

15 x trafen sich die Kameraden zur Ausbildung, 8 x zur Wartung und 6 x zu Sonstigem wie z.B. Dorffest. Die Kameraden sind zu unterschiedlicher Ausbildung angemeldet. Besonders erfolgreich lief die Gründung der Kinderfeuerwehr mit 10 Kindern an. Zukünftig kommen noch 3 Kinder aus Metzelthin hinzu. *B.L.*



28.11.2009

Die Feuerwehr wurde am Sonnabend gegen 12:00 Uhr per Sirene zum Einsatz gerufen. Glücklicherweise zu keinem echten Einsatz, sondern zu einer Geräteinsatzprüfung. 12 Kameraden der Feuerwehr waren anwesend. Alle Geräte waren ok! *B.L.*



31.10.09, 18:00 Uhr Halloween-Party an der Feuerwehr

Gezählt wurden ca. 55 Personen und 15 Kinder. Es gab Würste vom Grill, Glühwein und eine Versteigerung der von den Feuerwehrkindern angefertigten gespenstischen Kürbisse. Das beste Kostüm wurde ausgezeichnet. Jury waren diesmal die Kinder selber. *B.L.*

Weihnachtsfeier der Kinderfeuerwehr 2009 am 12.12.09



Weihnachtsfeier mal ganz anders: Während die selbstgemachten Plätzchen im Ofen backen, wurde Fußball gespielt.

Rentnerweihnachtsfeier am 02.12.2009

29 Rentner trafen sich in der Agrargenossenschaft und feierten Weihnachten. Gegen 15:00 Uhr traten die Schlossgeister aus Kampehl und wenig später Kinder aus Barsikow, Läsikow und Nackel unter der Leitung von Frau Schöning auf. Die Schlossgeister begeisterten mit ihrer lebendigen Darbietung.

B.L.



Anglerweihnacht am 12.12.2009

Nicht nur die Feuerwehrkinder feierten am Sonnabend, d. 12.12.09. Auch die Angler feierten am Upstall Weihnachten. Alle Barsikower und Nichtbarsikower waren eingeladen. Groß und Klein spazierte zum Upstall. Glühwein wärmte von innen, das Feuer von außen.

B.L.



Gut besucht war das vom Anglerverein organisierte Kartenspielen am Sonnabend, d. 21.11.09 in der Agrargenossenschaft. Einige Unentwegte spielten noch lange nach der Siegerehrung bis kurz vor Mitternacht.

Im Frühjahr wird weiter gespielt. Der Termin steht noch nicht fest. *B.L.*

Am 05. und 06.11. stand erst einer, kurz danach ein zweiter Grünschnittcontainer in der Dorfstraße vor dem ehemaligen Konsum. Aus der Bahnhofstraße kommt die Bitte um Verlegung des Containerstandortes in die Bahnhofstraße. Wegen der Baumallee fällt in der Bahnhofstraße besonders viel Laube an.

Der Bauhof schnitt die trockenen Äste aus der Bahnhofstraßen-Baumallee. Ein Teil des Häckselgutes wurde als Abdeckung auf der Neupflanzung am Friedhof verwendet. *B.L.*

Das Trafo-Häuschen und der Biofilter haben sich verwandelt. Herzlichen Dank an die Edis und an den Abwasserzweckverband. Sie übernahmen die Kosten. *B.L.*



Der neue Weg vom Hauptweg zur Trauerhalle ist da!

Noch immer ist es nicht zu fassen, dass so viele Barsikower mithelfen. Dabei wird doch immer erzählt, die Barsikower seien ein eigenes Völkchen! Zupacken und mittun, das ist wohl das Besondere in Barsikow.

Der Bericht aus der "Märkischen Allgemeinen Zeitung" soll hier nicht wiederholt werden.

Herzlichen Dank allen Helfern und Sponsoren! In Frühjahr wird das neue Tor an der Nackler Seite kommen. Für die neuen Türen der Trauerhalle wird weiter gekämpft. Herzlichen Dank allen fleißigen Helfern beim Herbsteinsatz auf dem Friedhof. Um die Gieskannenhalterung wurde von einem Friedhofsbesucher in ehrenamtlicher Arbeit Platten gelegt. Danke !!!

B:L.

Nachpflanzung von Lindenbäumen auf dem Friedhof:

Es gibt einen Sponsor, der Lindenbäume für den Friedhof spendet. Auf der Nackler Seite soll die Allee ergänzt werden.

Das Nachpflanzen wird von der Verwaltung gestattet.



Die neuen Termine für die Gemeindevertretung sind noch nicht bekannt.

Am 27.10.09 walzte ein schweres Fahrzeug am Nackler Ende der Dorfstraße einen Regenwasser-Gulli in die Tiefe. Beseitigt wurde der Schaden durch die Firma Frank Schulz am 16.11.09.

Die Trauerhalle erhielt am 16.11.09 einen Feuerlöscher.

Einer der Bäume auf dem Friedhof ist stark unterhöhlt. Die Verwaltung versprach die Besichtigung. *B.L.*

Gründung des Vereins

„Barsikow“ i.G. am 20.11.2009

Zweck des Vereins ist die Förderung

- der Kinder-Jugend- und der Altenhilfe
- Nachbarschaftshilfe
- die Heimatpflege, Heimatkunde und Brauchtum
- des Naturschutzes und Landschaftspflege
- des Sports
- der Feuerwehr
- der Kirche
- der Dorfchronik
- der Kultur
- der Vereine
- des Dorfbildes
- von Museen und Sehenswürdigkeiten der Gemeinde Wusterhausen/Dosse OT Barsikow

Gearbeitet wird in Arbeitsgruppen—ähnlich Sportsektionen. Die Gruppen werden nach der Eintragung ins Vereinsregister gebildet. Voraussichtlich wird es vorerst zur Bildung einer Arbeitsgruppe „Chronik“, einer Arbeitsgruppe „Festkomitee“ und einer Arbeitsgruppe „Meilensteine“ kommen.

Bringen Sie Ihre Ideen für das Barsikower Dorfleben ein! Schließen Sie sich einer der Arbeitsgruppen an oder bilden Sie selbst eine und werden Sie Mitglied im Verein. Zum Vorsitzenden wurde **Peter Kruc** gewählt. Lassen Sie sich von ihm beraten. *B.L.*

Veranstaltungen 2009 in Barsikow:

- 10.01. Donkosaken
- 17.01. Weihnachtsbaumverbrennen
- 24.01. Eröffnung Kinderclub
- 17.02. Ausstellung Ur-u.Frühgesch.
- 17.04. Liedermacher Tobias Burger
- 20.04. Reporterreise
- 25.04. Amtswehrtreffen
- 02.05. Feuerwehr—Grillen
- 06.06. Barsikow-Treffen
- 10.07. Konzert Frauenchor
- 17./18. 07. Dorffest
- 06.09. Drei-Kirchen-Kulturwanderung
- 08.09. Senioren-Kaffee
- 19.09. Feuerlöschervorführung
- 20.09. Meilenstein-Treffen
- 24.10. Möhring-Chor
- 31.10. Halloween
- 21.11. Kartenspielen
- 02.12. Seniorenweihnachtsfeier
- 05.12. Feuerwehr Weihnachtsfeier
- 12.12. Weihnachtsfeier am Upstall
- 12.12. Weihnachtsfeier Kinderfeuerw.

Dorffest: 09./10.Juli 2010

Barsikow-Treffen 29.Mai. 2010

Ein Weihnachtsbaumverbrennen so wie im letzten Jahr wird es nicht geben. Es sei denn mehrere Privatpersonen entschließen sich zu einer gemeinsamen Aktion.

Die **Rauhnächte** (auch *Raunacht* oder *Rauchnacht*) oder die **zwölf Nächte** (auch *Zwölfte* oder *Glöckelnächte*) sind die zwölf Nächte zwischen dem Heiligen Abend (24. Dezember) und dem Fest der Erscheinung des Herrn (6. Januar), aber auch andere Zeiträume, beispielsweise zwischen dem Thomastag und Neujahr, kommen in Frage. Altem Volksglauben zu Folge seien die Rauhnächte des Weiteren für das Durchführen von Orakeln sehr geeignet. Im Silvesterbrauchtum wird dieser Glaube - wenngleich in erster Linie aus Geselligkeit - in Form des Bleigießens bis heute weiter gepflegt. Der Zwiebelkalender dient der Wetterprognose.

**Eine Wetterregel sagt:
Aufs Wetter gib wohl
acht vom Christtag bis
Dreikönigsnacht; es
zeigt dir, was das Jahr
dann wacht.**

Das Wetter wird ganztägig beobachtet und sinnlich auf die folgenden 12 Monate übertragen.

Der **Zwiebelkalender**:

In den Zwölf Nächten oder zu Neujahr schnitt man eine Zwiebel in 12 Schalen, von denen jede mit einem Monatsnamen bezeichnet und mit Salz bestreut wurden. Am nächsten Morgen sollte sich dann je nach Ausmaß der angezogenen Feuchtigkeit in der schälchenförmigen Zwiebelschale die Regenmenge oder Trockenheit des betreffenden Monats erkennen lassen.

Im Erzgebirge glaubte man bereits nach Ablauf einer Stunde den nassesten Monat des Jahres daran ablesen zu können, in welcher Schale die größte Menge Salz zu-

sammengeschmolzen sei.

Es gibt Unterschiede in der Anzahl der Rauhnächte, zwischen drei und allen zwölf Nächten, je nach Region: Als die vier wichtigsten Rauhnächte werden bezeichnet:

21./22. Dezember **Thomasnacht**: Wintersonnenwende mit der längsten Nacht des Jahres. In Altbayern gab es einen Aberglauben und zwar: Wenn sich in der Thomasnacht eine ledige Frau vor ihrem Bett ganz nackt auf einen Schemel stellt und den folgenden Spruch spricht, dann sieht sie in dieser Nacht im Traum ihren künftigen Ehemann. Der Spruch lautet: „Betschemel i tritt di, heiliger Thomas i bitt di, lass mi sehn den Herzallerliebsten mein, in dieser heiligen Nacht!“

24./25. Dezember **Christnacht**: Geburt Jesu Christi

31. Dezember/1. Januar **Silvesternacht**: Herkunft der Bezeichnung: Im Jahr 1582 verlegte die Gregorianische Kalenderreform den letzten Tag des Jahres vom 24. Dezember auf den 31. Dezember, den Todestag des Papstes Silvester



5./6. Januar **Epiphaniasnacht**: Erscheinung des Herrn. Mit Erscheinung ist die menschliche Gegenwart Gottes in der Person Jesu Christi gemeint (der Himmel öffnete sich und der Heiligen Geist kam in Taubengestalt herab. Zugleich ertönte Gottes Stimme vom Himmel, und proklamierte Jesus als seinen geliebten Sohn). Dabei gedachte man der Geburt Jesu mit der Verehrung durch die jüdischen Hirten, der Anbetung der Weisen.

Quelle: Wikipedia—zusammengestellt: P.Kruc

Impressum : Verantwortlich im Sinne des Presserechts :

Barbara Linke (V.i.S.d.P.), Dorfstraße 25 16845 Barsikow

Redaktionskollegium: Barbara Linke, Peter Kruc, Detlef Seeger

Der Landbote wird unentgeltlich von www.inBarsikow.de gedruckt und von Frau Seeger ausgetragen

BARSIKOWER LANDBOTE



Winter in Barsikow



Tief „Daisy“ fegte Anfang Januar über Deutschland. Es brachte Sturm, Schnee und Schneeverwehungen. In Barsikow kam „Daisy“ am späten Nachmittag des 09.01. an. Laufen war auf der Nordseite des Dorfes wegen des eisigen Sturms kaum möglich. Feiner Schnee fegte in alle Ritzen. Die Bahnhofstraße wehte zu. Vor dem Gehöft Kiesel bildete sich eine riesige Schneewehe. Alle Plat-

tenwege verwehten. Nach Rohrlack kam man sowieso nicht.

Nackel war nur noch über den Plattenweg von der Bundesstraße erreichbar, denn in der S-Kurve der Segeleitzer Straße hatte sich ein LKW festgefahren.

Mit ihrer Technik schoben Bauer Kiesel, die Agrargenossenschaft und Herr Wendt die Schneeverwehungen zu später und früher Stunde von der Straße. Ohne Hilfe kam so mancher Kraftfahrer nicht mehr aus den Schneewehen heraus. Es gab welche, die sogar mehrmals herausgezogen werden mussten.

Nur die Feuerwehr-Kinder am Rodelberg amüsierten sich köstlich. Ein Generator sorgte für Flutlicht. Wer hätte gedacht, dass der Rodelberg zum meist besuchten Ort in Barsikow wird?

Inzwischen hält der Winter an. „Daisy“ ist zwar verschwunden, nicht aber die ständig nachwachsenden Schneeverwehungen. Zu Anfang klappte der Winterdienst recht gut. Die Dorfstraße war schnell wieder frei. Nur im Parkweg schob der Schneepflug den mühsam in Handarbeit freigelegten Gehweg wieder zu. Der auf dem Bock sitzende Fahrer wurde angehalten und gebeten langsamer zu fahren.

Die Bitte blieb ohne Erfolg.

Inzwischen ist der Parkweg und alle übrigen Straßen stark vereist. Wenn nicht unsere Landwirtschaftsbetriebe und private Technikbesitzer immer wieder Hand—pardon—Technik anlegten, würde Barsikow von der Welt abgeschnitten sein.

B.L.



3 Landratswahlen am 10. + 24.01.2010

Wahlergebnisse am 10.01.:

Von 172 Wahlberechtigten gaben 59 ihre Stimme ab. Alles gültige Stimmen.

Reinhardt, Ralf:	20 Stimmen
Hamelow, Egmont:	19 Stimmen
Dr. Conraths, Franz Josef:	12 Stimmen
Göbke, Willi:	8 Stimmen



Stichwahl zur Wahl des Landrates am 24.01.2010

Von 173 Wahlberechtigten gaben 58 ihre Stimme ab.

Reinhardt, Ralf	30
Hamelow, Egmont	27
Ungültig	1

In Barsikow wäre Herr Reinhardt mit 52,6% zum Landrat gewählt worden, denn er hatte mit seinen 30 Stimmen die 15 %-Hürde (26 Stimmen) um 4 Stimmen überschritten (ohne Berücksichtigung der Briefwahl).
Im Wahllokal Barsikow wurden keine Briefwahlergebnisse ausgezählt.

Aufruf Frühjahrsputz

Frühjahrsputz am Sonnabend, d. 17.04.09, 9:00 Uhr, Treffpunkt: Festwiese.
Müllbeutel u. Geräte bitte mitbringen; Einsatzort: Rodelberg, Festwiese, Sportplatz, Müll an allen Straßen rund um Barsikow.

Arbeitseinsatz auf dem Friedhof

Wegen des Schnees ist noch kein Termin bestimmt. Vorschlag: Wochenende vor Ostern?

Termine der Feuerwehr:

Sonnabend, d. 06.03. Zugausbildung in Barsikow

Sonnabend, d. 20.03. Gruppe im Löscheinsatz / Fahrzeugpflege

Sonnabend, d. 10.04. Grundtätigkeit / Knoten und Stiche

Sonnabend, d. 24.04. Gruppe im Löscheinsatz / Übung

Am 04. Feb. brannte in Nackel der Dachstuhl eines Einfamilienhauses. Zwei Kameraden aus Barsikow nahmen am Einsatz der Feuerwehr teil.

Für Senioren organisieren Metzelthiner jährlich einen Ausflug. Dieses mal geht es mit Schröder-Reisen am Donnerstag, d. 10.06.2010 nach Rostock. Nach der Ankunft in Rostock schippern die Senioren mit einem Dampfer weiter nach Warnemünde. Danach ist Zeit zum bummeln. Zum Kaffee trifft man sich wieder zur Heimfahrt. Wer aus Barsikow mitfahren möchte, bitte bei Harro Schirmer bis Mitte März melden. Rechtzeitig! Die Platzanzahl ist begrenzt.

Termine:

27.02. Kartenspielen

17.04. Frühjahrsputz

24. 04. Stern – Fahrradtour n. Kyritz

29.05. 3. Barsikow-Treffen

2.-3. 06. Tour de Prignitz

09./10. 07. Dorffest.

Liebe Agrargenossenschaft, lieber Bauer Kiesel und werter Herr Wendt!

Bei meinen Besuchen in Berlin und Potsdam stolperte ich über vereiste Fußwege an mein Ziel. In Barsikow komme ich deutlich leichter voran, weil Sie freiwillig und ehrenamtlich in vielen Stunden mit eigener Technik, eigenem Spritgeld die Straßen unermüdlich von Schnee- und Schneeverwehungen frei halten. Ohne Sie hätten wir hier erheblich schlechtere Straßenverhältnisse.

*Im Namen aller Barsikower
Ein herzliches und dickes Dankeschön!
Ihre Ortsvorsteherin*

74 ehrenamtliche Stunden schob die Agrargenossenschaft vom 09. Jan bis zum 12. Feb. mit ihrer Technik Schnee und Eis von unseren Straßen. Sie hielt alle Plattenwege und bei Bedarf auch noch Dorf- und Bahnhofstraße frei.

**28. März Umstellung auf
Sommerzeit**

Vorschlag Pfarrer Liebkes zur Auszeichnung von Personen, die sich am Bau der Kirche im Jahre 1903/4 besonders verdient gemacht hatten:

In der Hoffnung baldiger Beendigung unseres Kirchenbaus bitte ich ?????????? ?????????? gemäß des Königlichen Konsistorium

1. Rittergutsbesitzer Rittmeister und Oberförster a.D. Adolf von Kriegsheim, der den Kirchbau in jeder Weise gefördert hat und zur Ausschmückung durch Stiftung eines Altarfensters in Glasmalerei sowie durch kostbare Geschenke (zwei silberne Altarleuchter und entsprechendes Kruzifix) trägt.
2. Gemeindevertreter Bruno Friedrich Neumann, der sich besonders durch völlige Besorgung der betreffenden Gemeindeunterstützung verdient gemacht hat.
3. Der Bauunternehmer Mühlenhaupt aus Neustadt an der Dosse, der hier den dritten Kirchbau im letzten Jahrzehnt in unserer Gegend mit großem Geschick und Zuverlässigkeit ausführte

B. von den Bauleuten der

1. Bauunternehmer Maurermeister Mühlenhaupt in Neustadt / Dosse, der hier den 3. Kirchbau im letzten Jahrzehnt in unserer Gegend mit großem Geschick und mit Zuverlässigkeit ausführte,
2. seines Maurerpoliers Schröder in Segeletz, der ihm dabei treulich beigestanden.

Nicht unerwähnt kann ich jedoch lassen, dass es ohne die Bemühungen der oberen Bauleiter zu diesen Bauausführungen überhaupt nicht gekommen wäre. Nun hoffe ich, dass noch vor dem 1. Oktober diesen Jahres der Neubau wird eingeweiht werden können.

Lipke, Pastor

Die Einweihung fand am 20.10.1904 statt. Nur Pfarrer Lipke erhielt den Roten Adler-Orden IV Klasse.



Die „Parkspatzen“ stellen sich vor

Unsere Kita „Parkspatzen“ in Nackel ist eine öffentliche Einrichtung der Gemeinde Wusterhausen

In unserer kleinen, ländlichen Kita werden Kinder im Alter von 0-6 Jahren in einer altersgemischten Gruppe von zwei Erzieherinnen betreut.

Die Kinder fühlen sich in der familiären Atmosphäre wohl und können sich optimal in ihrem eigenen Tempo entwickeln. Dazu gehören Freiräume, aber auch Regeln und Grenzen zur Orientierung und Sicherheit. Wir nehmen die Kinder an mit ihren Stärken und Schwächen, wir hören ihnen zu und nehmen sie ernst. Sie sollen spüren: „Ich bin wichtig!“

Fortschritte werden beobachtet, Entwicklungsabschnitte werden mit den Eltern besprochen.

Am Nachmittag bieten wir für Schulkinder eine Hortbetreuung an. Die Öffnungszeiten sind momentan von 6:30 – 16:00 Uhr und können je nach Bedarf der Eltern angepasst werden.

Bei fast jedem Wetter und mit wetterfester Kleidung spielen die Parkspatzen auf unserem großen, abwechslungsreichen Spielplatz oder erkunden mit uns die Umgebung.

Die Nähe zur Natur bietet hervorragende Möglichkeiten für Spaziergänge und wir machen regelmäßige Ausflüge mit den Kindern.

Da wir eine kleine Einrichtung sind, können wir sehr individuell auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen und momentane Befindlichkeiten wahrnehmen.

Tagtäglich können Gespräche mit den Eltern geführt werden, die zum Wohle des Kindes beitragen.

Der Kindergarten ist der erste große Schritt unserer Kinder aus der Geborgenheit der Familie in die Welt. Bei diesem Schritt begleiten wir Ihr Kind, geben ihm Sicherheit, Geborgenheit und Unterstützung.

Schauen Sie doch mal in unser Nest, wir freuen uns auf Sie.

Es grüßt das Team der Kita „Parkspatzen“
Parkstraße 3

Osterfeuer am Ostersonnabend ist geplant.
Noch steht der Termin nicht fest.
Bitte Aushang beachten!

- Die Gemeinde Wusterhausen hatte zum 31.12.2009 6195 Einwohner. Das sind 126 weniger als im Vorjahr. 38 Kinder wurden geboren. 75 Bürger sind verstorben. 255 Personen zogen in den Gemeindebereich und 340 Personen zog weg.
- Es gab 41 Trauungen. Im Vergleich: 1991 gab es 15 Trauungen. Von den 41 Trauungen kamen 22 Paare aus dem Gemeindebereich und 19 Paare von außerhalb.
- 193 Einwohner hatte Barsikow am 31.12. 2009. 1991 wohnten in Barsikow 290 Personen und am 31.12. 2000: 245 Personen.
- Breitband: Auf dem Kirchturm in Bückwitz wird eine Richtfunkantenne installiert, die schnelles Internet ermöglicht. 20 km im Umkreis können theoretisch versorgt werden. Die Funksignale werden von der Richtfunkantenne in das Kabelnetz der Telecom eingespeist. Anfang März soll Baubeginn sein. Auf die Frage, ob Barsikow dort angeschlossen werden kann, gab Herr Reinhardt keine Auskunft. Man wolle erst einmal den Betrieb in Bückwitz abwarten.
- Die Umfrage zu DSL ergab: Jeder 2. Haushalt in Barsikow wünscht DSL. Bisher sind alle Bemühungen von Herrn Reinhardt wenigstens das Ortsnetz Segeletz u. Dessow auf DSL umzustellen, fehlgeschlagen.
- Der Rodelberg soll einen neuen Auslauf erhalten. Die Biogasanlage stellt Erdreich zur Verfügung. Voraussetzung ist die Prüfung durch die Untere Bauaufsicht und ein zertifizierter Nachweis, dass der Boden keine Schadstoffe enthält.
- Zur Zeit sind 5 Straßenlampen außer Betrieb. In der eisigen Zeit ist das äußerst unerfreulich.
- Die neue Ortschronik ist Dank dem Einsatz von Harro Schirmer und dem Dorfverein nunmehr gedruckt und bei Harro Schirmer erhältlich.

Termine GV und Ausschüsse:

01 März: Kultur- und Sozialausschuss
 09. März Haupt- und Finanzausschuss
 23. März Gemeindevertretung
 19. April Rechts-Sicherheits- und Ordnungsausschuss
 20. April Bauausschuss
 26. April Kultur- und Sozialausschuss

Barsikow hat seit dem 02.02. Nachwuchs.

Oscar Feller ist da. Herzliche Glückwünsche an die Eltern Mandy und Jens Feller und natürlich an die stolzen Großeltern.



Nur wenige wissen, dass es neben dem „silbernen“ und dem „goldenen“ Ehejubiläum noch eine ganze Hochzeitstag-Skala gibt, mit einer Reihe ebenso charakteristischen wie origineller Bezeichnungen, die zumeist auf die Geschenke hinweisen, die dann „fällig“ sind. Hier ist die komplette Hochzeitsliste:

- | | |
|-------|---|
| 1.: | „Baumwollene Hochzeit“ - man schenkt sich neben anderen Präsenten baumwollene Tüchlein, also Praktisches. |
| 5.: | „Hölzerne Hochzeit“ - Geschnitztes hat Bestand. |
| 6½.: | „Zinnerne Hochzeit“ - die Ehe sollte, genau wie Zinn, von Zeit zu Zeit aufpoliert werden. |
| 7.: | „Kupferne Hochzeit“ - man schenkt sich Kupferpfennige als Unterpfand des Glücks. |
| 8.: | „Blecherne Hochzeit“ - beliebtes Geschenk sind Kuchenformen. |
| 10.: | „Rosenhochzeit“ - schon ein Fest mit Gästen. Wie damals der Myrtenkranz, wird nun die „rote Rose“ ausgetanzt. |
| 12½.: | „Nickelhochzeit“ - Motto: Vergesst das Strahlen nicht! |
| 15.: | „Gläserne“ oder „Kristallene Hochzeit“ - durchsichtig sollen die Beziehungen zwischen Mann und Frau sein. |
| 20.: | „Porzellanhochzeit“ - das neue Geschirr wird eingeweiht. |
| 25.: | Die „Silberne Hochzeit“ vereint die Verwandten. Ein Silberkranz für die Jubelbraut. |
| 30.: | „Perlenhochzeit“ - die Jahre reihen sich wie die Perlen auf der neuen Kette der Ehefrau. |
| 35.: | „Leinwandhochzeit“ - nun muss der Wäscheschrank neu aufgefüllt werden. |
| 37½.: | „Aluminiumhochzeit“ - das Glück war dauerhaft. |
| 40.: | „Rubinhochzeit“ - der Ehering bekommt den Edelstein der Liebe und des Feuers. |
| 50.: | „Goldene Hochzeit“ - manche Ehepaare wechseln neue Ringe. |
| 60.: | „Diamantene Hochzeit“ - nun ist nichts mehr zerstörbar. |
| 65.: | „Eiserne Hochzeit“ |
| 67½.: | „Steinerne Hochzeit“ |
| 70.: | „Gnadenhochzeit“ |
| 75.: | „Kronjuwelnhochzeit“ |

Quelle "GEHWOHL - Geburtstagskalender"

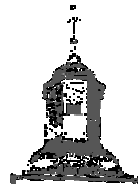
Für den Landboten ging eine Papierspende ein. Herzlichen Dank!

Impressum : Verantwortlich im Sinne des Presserechts :

Barbara Linke (V.i.S.d.P.), Dorfstraße 25 16845 Barsikow

Redaktionskollegium: **Barbara Linke, Peter Kruc, Detlef Seeger**

Der Landbote wird unentgeltlich von www.inBarsikow.de gedruckt und von Frau Seeger ausgetragen



**SCHNELLES INTERNET IN
BARSIKOW** ... mehr Seite 2

**HAUSHALT WUSTERHAUSEN
BESCHLOSSEN** ... mehr Seite 2

**TERMINE FREIWILLIGE
FEUERWEHR UND DER
GEMEINDE** ... mehr auf Seite 2

BARSIKOWTREFFEN 2010
... mehr auf Seite 3

ALS DIE RUSSEN KAMEN ...
Ein Zeitzeuge berichtet von vor 65
Jahren ... mehr auf den Seiten 4-6

AKTUELLES AUS BARSIKOW
... mehr auf den Seiten 7-8



DAS G l c k in Bar sik ow

BARSIKOWTREFFEN 2010
am Samstag, dem 29. Mai 2010 ab 13.00 Uhr
wie jedes Jahr im Garten des
Barsikower Zietenschlosses

Eingeladen sind alle BARSIKOWER, ehemalige BARSIKOWER,
jene die BARSIKOW heißen und alle die sich mit BARSIKOW
verbunden fühlen.

Also auf zum diesjährigen 3. Barsikowtreffen liebe Barsikower !

2 Schnelles Internet in Barsikow



Schrank
gegenüber dem Neublock ver-
bunden. Die gleichzeitige Umverle-
gung der Oberleitung unter die Erde
hatte die Telecom aus Kostengrün-
den abgelehnt Ursprünglich sollte
ein Leerrohr mit verlegt werden. Da-
von ist aber keine Rede mehr. BL

Unmittelbar nach Ostern, am
07.04. begannen die Tiefbauarbei-
ten für DSL. Es gibt zukünftig nur
noch einen Telecom-Schrank im
Ort. Der zweite, in der Dorfstraße
32, verliert seine Funktion. Die mit
diesem Schrank verbundenen An-
schlüsse werden über das zur Zeit
in die Erde verlegte Kabel mit dem



Haushalt:

Der Haushalt der Gemeinde Wusterhausen ist beschlossen. Barsiko-
wer Feuerwehr wird in diesem Jahr einen TSF-W erhalten. Teil des
Haushaltes ist die Investitionsliste für die kommenden Jahre. Die Haus-
haltslage ist sehr angespannt, weil es drastische Mindereinnahmen bei
der Schlüsselzuweisung und bei der Gewerbesteuer gibt. Barsikow
kommt mit seinem Straßenbau in eine gute Priorität. Die Wünsche der
anderen OT blieben nahezu unberücksichtigt. Der Barsikower Straßen-
bau wird in 5 Baujahre verteilt. Beginn soll 2011 mit 308.200 Euro Aus-
gaben in einem ersten Bauabschnitt sein. Voraussetzung ist die Ge-
währung von Fördermitteln.

Termine der Feuerwehr:

Fr, d. 07.05. Grundtätigkeit Knoten und Stiche
Sa, d. 08.05. Amtswehrtreffen in Schönberg
Sa, d. 29.05. Grundtätigkeit Fahrzeugpflege
Sa, d. 05.06. Kreisleistungsvergleich in Kyritz
Sa, d. 19.06. Zugübung in Nackel

Termine:

29.05. Barsikow-Treffen
2.-3.06. Tour de Prignitz
9.-10. 07. Dorffest.

Eingeladen sind alle BARSIKOWER, ehemalige BARSIKOWER, jene die BARSIKOW heißen und alle die sich mit BARSIKOW verbunden fühlen.

Wie jedes Jahr im Frühling findet unser traditionelles Barsikowtreffen in Barsikow statt. In den vergangenen Jahren hatten wir mit dem Wetter großes Glück. Der Erfolg solch einer Veranstaltung, die der Förderverein "Freundeskreis Dorfkirche Barsikow" organisiert, hängt maßgeblich von den vielen fleißigen Helfern, der Familie Stillfried und den backenden Kuchenfrauen aus Barsikow und Umgebung ab. Die vielen Besucher jedes Jahr können das bestätigen.

Auch dieses Jahr wird das Treffen in Barsikow ein Erfolg werden. Es gingen



dieses Jahr 192 Einladungskarten an unsere Gäste, die sehr weit ab von Barsikow weg wohnen. Alle freuen sich schon auf ein Wiedersehen bei Kaffee, Kuchen, Bratwurst und geselligen miteinander. Sie liebe Barsikower, sind hiermit herzlich eingeladen.

Das BARSIKOWTREFFEN ist eine



Termine GV und Ausschüsse:

- 04.05. Hauptausschuss
- 18.05. Gemeindevertretung
- 07.06. Ordnungsausschuss
- 08.06. Bauausschuss
- 14.06. Kulturausschuss
- 22.06. Hauptausschuss

Wohltätigkeitsveranstaltung, die Einnahmen aus dem Verkauf von Speisen, Getränken und die Spenden werden ausschließlich für die Instandsetzung unserer Kirche in Barsikow verwendet. MK

Der Tag, an dem die Russen kamen

Erinnerungen eines damals 8-jährigen Jungen an ereignisreiche Tage im Mai 1945.

Am Tag zuvor

Dass etwas in der Luft lag, spürten wir schon während des Schulunterrichts. Zum ersten Mal erschien unser Lehrer ohne das NSDAP-Abzeichen am Revers und es überraschte nicht, dass wir schon nach der 10-Uhr-Pause nach Hause geschickt wurden. Dort herrschte einige Aufregung: das Dorf sollte umgehend evakuiert werden, weil befürchtet wurde, dass es zu Kriegshandlungen in der Umgebung kommen könnte.

Mit der Evakuierung wurde empfohlen, den Übergang über die Elbe bei Wittenberge zu erreichen, um dem Einflussbereich der Russen zu entkommen. Für Familie Baade war Platz auf einem Planwagen zusammen mit Familie Klöppel vorgesehen. Nach einigem Hin und Her entschieden die Eltern, dass wir uns nicht auf die Flucht begeben. Auch das Zureden von Frl. v. Kriegsheim konnte unsere Eltern nicht umstimmen. Mein ältester Bruder Hans wurde zu Familie Klöppel geschickt, um sie zu informieren, dass sie ohne uns starten konnten.

Etwa gegen 13 Uhr verabschiedete sich unser französischer Kriegsgefangener, da alle französischen Gefangenen in einem Lager in Dessow erfasst werden sollten. Etwa zur gleichen Zeit flog eine russische Jagdmaschine über Barsikow hinweg und warf eine Splitterbombe zwischen dem Haus von Schönbergs und der Kirche ab. Ein Kirchenfenster wurde dadurch beschädigt.

Einige Bauern zogen mit Pferdewagen und Vieh in die Außenbezirke des Dorfes, wo sie behelfsmäßige Unterstände angelegt hatten. Wir hatten für den Fall von Bombardierung oder Kriegshandlungen Unterstände am Ende des Gartens unter der großen Linde ausgehoben und durch Bohlen befestigt. Am Nachmittag hielt unser Vater noch eine kurze Andacht. Unter den wenigen Besuchern befanden sich Frau (Muttchen) v. Kriegsheim und ihre Tochter Elsi. Vor der Kirche wartete der Zweispänner, mit dem sie als letzte den Ort Richtung Kyritz / Perleberg verließen. Als wir aus der Kirche kamen, stand ein Fohlen ganz verlassen auf der Dorfstraße. Ich hätte es gerne mitgenommen, aber es galoppierte davon. Eine ungewöhnliche Stille war eingetreten.

Kurz nach 20 Uhr kam ein deutsches Offizierskommando, das in unserem Haus eine Befehlszentrale einrichten wollte. Mit dem Hinweis darauf, dass sich 11 Zivilisten, darunter 4 Kinder im Haus befanden, konnte unser Vater die Offiziere überzeugen, ein anderes, leer stehendes Haus zu bele-

gen. Später kamen noch einmal 4 Soldaten, die ein Nachtquartier suchten, aber auch einsahen, nicht bei uns zu bleiben. Nach Mitternacht flogen mehrere Artilleriegeschosse über den Ort hinweg. Sie blieben unbeantwortet von deutscher Seite.

Die Russen kamen am Donnerstag, d. 03. Mai 1945, zwischen 5 und 6 Uhr in der Frühe als an der Haustür kräftig geklingelt und mit Gewehrkolben gegen die Tür geschlagen wurde. Mein Vater - noch im Nachthemd - öffnete: vor ihm standen 4 russische Soldaten mit Maschinenpistolen im Anschlag und der Frage: „Deutsche Soldaten?“. Als der Vater verneinte, drangen 2 der 4 in das Haus ein und durchsuchten alle Räume. Solche „Besuche“ wiederholten sich mehrfach. Je weiter die Tageszeit fortschritt umso mehr fehlten Wertgegenstände nach diesen Kontroll-Besuchen. Zuerst die Uhren („Uri, Uri“), dann Schmuck von unserer Mutter und verschiedene andere Wertsachen.

Wir waren 11 Personen im Haus: die Eltern, unsere Großmutter aus Neuruppin, meine beiden älteren Brüder und ich, ferner ein Ehepaar und 2 Frauen und ein Junge aus Velten, die nach 2 Tagen Flucht am Vorabend beschlossen hatten, bei uns zu bleiben. Um Gefahren und Risiken gering zu halten, hielten wir uns hauptsächlich im Amtszimmer des Pfarrhauses auf.

Etwa gegen 11 Uhr kam ein schwer bewaffneter, leicht angetrunkener Soldat in das Zimmer gestürmt und knallte einen ganzen Schinken auf den Tisch. Unsere Mutter holte schnell ein großes Brett aus der Küche und dann säbelte der Soldat - leicht lallend - eine Scheibe nach der anderen ab und verteilte sie an die Anwesenden. Er war ganz stolz auf das HJ-Fahrtenmesser, das er irgendwo aufgegabelt hatte. Zwischendurch nahm er auch mal wieder einen Schluck aus seiner Feldflasche und konnte nicht verstehen, dass niemand von uns mit ihm trinken wollte und wurde sogar etwas rabiät. Da begann unser Vater Flöte zu spielen. Es wurde immer stiller und dauerte nicht lange, bis diesem Rauhbein Tränen über die Wange liefen und er freundlich nickend, wortlos aus dem Haus ging.

Um die Mittagszeit der nächste Ansturm: ein weiblicher Offizier und 3 Soldatinnen beschlagnahmten das „Damenzimmer“ als Feldpoststelle. Um den Schreibtisch nicht zu beschädigen, forderten sie von sich aus eine Unterlage, auf der die Post gestempelt wurde. Das Knallen der Stempel war unüberhörbar. Ständig wurden Säcke und Päckchen herein- und hinausgeschleppt.

Wir hatten uns allmählich aus der anfänglichen Unsicherheit gelöst und beobachteten von den Giebelfenstern und vom Hauseingang das Treiben auf der Straße. Immer wieder Panjewagen mit einem oder zwei Soldaten, einige Panzer, viele Lkws, einige mit angekoppelter Artillerie.

Wir hatten aber auch gesehen, dass die polnischen Landarbeiter, die neben unserem Grundstück in der „Schnitterkaserne“ lebten, große Mengen Stoffballen, Bettzeug und Wäsche aller Art aus den leer stehenden Häusern heranschleppten. Bislang waren wir von solchen Räubereien verschont geblieben. Aber plötzlich kamen da zwei Polen und wollten unsere Fahrräder mitgehen lassen. Durch unseren lauten Protest aufmerksam geworden, kam die Chefin der Feldpost aus dem Haus, zog ihre Pistole schimpfte furchtbar und verjagte so die Polen. Unser Glück, die Fahrräder behalten zu haben, währte nicht lange. Wenige Tage später mussten alle Fahrräder und Radios in einer Sammelstelle abgegeben werden.

Im Laufe des Nachmittags wurde in der Schule die Kommandantur eingerichtet. Unser Vater, zu diesem Zeitpunkt die einzige männliche Person im Ort, wurde dorthin bestellt und es wurden ihm einige Anweisungen erteilt: Versammlungsverbot, keine Fahnen oder Nazi-Embleme, nicht mehr als drei Personen auf der Straße dürfen zusammenstehen, kein Läuten der Glocken usw. Für den Sonntag erlaubte der Kommandant aber die Abhaltung des Gottesdienstes um 10 Uhr. Gleichzeitig versicherte ihm der russische Kommandant, dass es keinem russischen Soldaten erlaubt sei, unbefugt ein Haus oder Gehöft einzudringen oder auch Frauen zu belästigen. Sollte trotzdem jemand so etwas tun, solle sofort einer von uns Jungs die Kommandantur informieren.

Noch am späten Nachmittag und Abend kamen einige Familien, die in der näheren Umgebung Zuflucht gefunden hatten, zurück und die meist jungen Frauen und Kinder kamen zum „Nachtlager von Granada“ zu uns. So ging es noch einige Tage, bis sich das Leben im Dorf langsam normalisierte. Alle Familien kehrten unbeschadet von der Flucht zurück, ausgenommen der Besitzer des Rittergutes, der mit seiner Familie rechtzeitig den in diesen Tagen noch unbesetzten Teil Deutschlands (Schleswig-Holstein) erreicht hatte.

Obwohl es zu keinen Kriegshandlungen gekommen war, gab es einige Tote: zwei Landarbeiter vom Kriegsheimischen Gut hatten sich das Leben durch Erhängen genommen. Der Vorsitzende des NSDAP-Ortsvereins hatte im Garten hinter seinem Haus den Hund, seine Frau und sich durch Pistolenschüsse getötet.

Am 8. Mai 1945 kapitulierte Deutschland bedingungslos. In den Wochen danach kamen viele Flüchtlinge und Vertriebene aus den deutschen Ostgebieten in das Dorf. Einige zogen nach kurzem Aufenthalt weiter gen Westen, andere blieben. Unter den letzteren eine große Gruppe aus Skampe im Kreis Züllichau - Schwiebus, die in Barsikow eine neue Heimat fanden.

Reiner Baade

Am 17.03. trugen die Mitarbeiter des Bauhofes die kranke Linde auf dem Friedhof scheibchenweise ab. Vom Umweltamt gab es eine Ausnahmegenehmigung. Der Bauhof rückte mit großer Technik an. Durch das Tor auf der Nackler Seite passte die Technik gerade so hindurch. Ein Fahrzeug blieb im weichen Boden des Friedhofes stecken. Es musste herausgezogen werden. Nach dem Abtragen zeigte sich, dass die Linde am Fuß innen hohl war. Beim nächsten Sturm wäre sie umgestürzt, obwohl das übrige Holz gesund aussah. Zwei weitere Linden zeigen auch schon Schäden. Ein ziemlich großer Stuppen blieb übrig, den freundlicherweise Herr Paschen mit seiner tollen Technik entfernte.



Auf der Nackler Seite ist ein neues Tor eingesetzt. Am 07.04.2010 wurde auf dem Friedhof die Standsicherheit der Grabsteine geprüft.

Es gab neben dem bekannten Einbruch im Parkweg einen weiteren Diebstahl in Barsikow. Bitte sind Sie achtsam und verständigen Sie sich mit ihren Nachbarn!

An der Kirche hat der Falke zwei Eier gelegt. Aus bisher unbekannten Gründen konnte am 16.03. nur noch ein Ei gesichtet werden. Damit der Falke durch die Bauarbeiten nicht zu sehr gestört wird, wurde das Fenster, in dem er brütet von innen abgedichtet. In Kürze wird der Förderbescheid für die Kirche erwartet. Danach geht es an die Neueindeckung des Daches.

Am Rodelberg wurde Gebüsch entfernt. Die Erbauer der Biogasanlage würden uns Erde für die Modellierung eines neuen Rodel-Auslauf in Richtung Spielplatz kostenlos überlassen. Geht nicht, sagt die Untere Bauaufsicht. Eine Baugenehmigung ist unerlässlich. Eine solche ist wegen des dazu nötigen amtlichen Lageplanes sehr teuer und für uns unbezahlbar. Hier wiehert der Amtsschimmel überlaut.

Vielleicht lässt sich der neue Auslauf noch ohne großen Aufwand schaffen. Herr Paschen entfernte mit seiner Technik mehrere Stuppen (besonders den von der Robinie) und schuf so die Voraussetzung. Herzlichen Dank, werter Herr Paschen ! Wir freuen uns sehr.

Der Jugendclub ist geschlossen. Unsere Kinder sind in der Feuerwehr aktiv. 30.03. Das Storchennest wurde durch eine von der Unteren Naturschutzbehörde beauftragten Firma verkleinert. Das Innere des Nestes soll noch vereist gewesen sein. Schade nur für die Spatzen, die als Untermieter sicher schon mit dem Brutgeschäft begonnen hatten.

BL



Vom 28.-bis zum 30.3. wurde von zwei Arbeitskräften der Gemeinde Wusterhausen die Bushaltestelle repariert und das Holz neu gestrichen.

Am 03.04. 2010 fanden sich nach 19:00 Uhr ca. 40 Personen zum Osterabend zusammen.

Die anwesenden 6 Kinder suchten und fanden schnell die versteckten

bunten Ostereier. Das Osterfeuer war nicht sehr groß, wärmte aber gut durch. Am Feuerwehrgebäude ist mit den sanitären Einrichtungen deutlich weniger Aufwand für die Organisatoren zu bewältigen. Eine unentwegte Truppe feierte bis kurz vor Mitternacht. 60 Würste und 16 Staeks wurden verteilt. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr. Über die Hälfte der neuen Dorfchronik ist bereits verkauft. Wer noch ein Exemplar (z.B. zum Verschenken) möchte, bitte bei Harro Schirmer melden.



In der Bahnhofstraße wurde die Ausästung beendet. Am 07.04. schredderte der Bauhof die restlichen Äste. Am 30.03. Wurden die Schlaglöcher in der Dorf- und Bahnhofstraße repariert.

Mittwoch 26.05.2010 , 11.00 Uhr. findet im Luftwaffenmuseum Gatow eine interessante Veranstaltung statt. Der Abguß des Adlers vom Meilenstein Staaken , Nennhauser Damm wird von der HKV (Heimat Kundliche Vereinigung) Spandau an das Luftwaffenmuseum übergeben. In der Kaserne Gatow - jetzt Teil des Luftwaffenmuseums - früher preußische Kaserne existierte ein alter preußischer Adler. In der Hitlerzeit wurde dieser entfernt und durch einen Adler mit Hakenkreuz ersetzt. Dieser Adler ist oder soll jetzt entfernt werden . An seine Stelle soll der Abguß des Meilensteinadlers präsentiert werden.



Die Frühjahrsputzaktion am 17.04.10 brachte 2 Hänger voll Müll, darunter 57 große Flaschen zu Tage. Gesäubert wurde nicht nur am festgesetzten Putztag,. Schon Tage vorher sammelten fleißige Helfer Müll auf. Auf dem Sportplatz wurde mit einer Egge dem Moos zu Leibe gerückt. Es fehlt noch die Neueinsaat und das Festwalzen.

Herzlichen Dank allen fleißigen Helfern !!!

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts : Barbara Linke, Dorfstraße 25, 16845 BARSIKOW

Redaktionskollegium : Barbara Linke, Peter Kruc, Detlef Seeger

Gestaltung : Barbara Linke, Michael Kasper

Der Landbote wird unentgeltlich von <http://www.inBarsikow.de> gedruckt und von Frau Seeger ausgetragen

HAGELSCHLAG in BARSIKOW



- | | |
|---|---|
| - Hagelschlag in Barsikow,
am 24.05.2010 - 17.00 ... | - Hirtenzug durch unser Dorf,
durch Barsikow ... |
| - 3. Barsikowtreffen 2010 ... | - Informationen aus der
Gemeinde ... |
| - Infos zum neuen Biogas-
park in Barsikow ... | - Impressionen von einem
Ausflug nach Barsikow ... |

**AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG
HIMMEL IM GARTEN - GALERIE BARSIKOW ...**

Ein Gewitter mit Hagelsturm fegte

am 24.05.2010 kurz nach 17:00 Uhr über Nackel, Barsikow und Metzelthin. Innerhalb weniger Minuten fielen bis taubeneigroße linsenartige Hagelkörner mit großer Wucht vom Himmel. In Barsikow blieb alles „gläserne“ nicht mehr heil. Fast alle Vordächer, Terrassenüberdachungen, Carpots, Gewächshäuser, einige Dachflächenfenster und Kunststoff-Dachrinnen gingen zu Bruch. Draußen stehende Autos erhielten „Dellen“. Sogar normale Fenster (an drei Gebäuden) gingen entzwei. Körperlichen Schaden erlitten zwei Radfahrerinnen, die dem Hagel nicht schnell genug entkamen. Der Lärm der auf die Erde knallenden Eisstücke war so groß, dass beide sich nicht ein mal durch lautes Rufen verständigen konnten. Ein Küken, 4 Entenküken und eine Taube wurden von Hagelkörner erschlagen. Großes Glück hatte das Gebäude und die Bewohner der Dorfstraße 1. Eine dicke Straßenlinde fiel haarscharf entlang des Giebels in den Vorgarten und riss „nur“ den Vorgartenzaun und einen Teil der Dachrinne mit sich fort.



Zwei Bäume in der Bahnhofstraße (Nähe Biogaspark und Nähe Köritzer Weg), einer über den Plattenweg nach Nackel (in Höhe Schafstall) und drei Bäume über den Plattenweg nach Metzelthin versperrten die Zufahrt nach Barsikow. Kurze Zeit war Barsikow von der Außenwelt abgeschnitten. Die Wusterhausener Feuerwehr zerlegte den quer liegenden Baum an der Biogasanlage und unsere Feuerwehrmänner alle weiteren. Der Radlader der Agrargenossenschaft schob die Äste in den Straßengraben. Blätter bedeckten alle Straßen wie einen Teppich.

Blumen, Brennnesseln, Raps und Getreide köpfe der Hagel. Im nur 2 km entfernten Segeletz war vom Hagel nur wenig zu sehen. An allen Grundstücken gab es Schäden bis zu 6000 Euro.

B.Linke

3. BARSIKOWTREFFEN 2010

Besonders wegen des strahlenden Wetters wurde das 3. Barsikowtreffen mit ca. 150 Gästen ein überwältigender Erfolg. Der Sonnabend war der einzige sonnige Tag zwischen Regentagen. Nicht auszudenken, wenn es den Dauerregen auch am Sonnabend gegeben hätte!

Herzlichen Dank allen Kuchenbäckerinnen. Mit 28 leckeren Kuchen konnten alle gut versorgt werden.

Bislang ist nur positive Rückmeldung angekommen. Die interne Organisation wird immer besser. Nicht nur die Mitglieder des Freundeskreises, sondern mehrere Freiwillige halfen mit. Ohne sie hätte es nicht so gut geklappt. Ihnen und dem Freundeskreis herzlichen Dank! Besonderer Dank gilt der Fam. von Stillfried, die wieder ihren Hof zur Verfügung stellte.

Trotz Hagel gab es Blumen in Überfülle. Die Schauspieler des Pilgertheaters aus Bad Wilsnack begeisterten mit kurzweiligen Pilgergeschichten. Ihnen herzlichen Dank für ihre Benefizvorstellung!



Wer kann helfen ???

Wer kennt noch den Lehrer Sroka? Und wer weiß wo er wohnt ?

Einladung zur Ausstellungseröffnung

-- HIMMEL IM GARTEN --

Skulpturen, Objekte, Installationen, Malerei und Fotografie von
Peter Fennel, Reglinde Rauskolb, Gritta Rösing,
Susanne Ruoff und Barbara Töpfer-Fennel

Samstag, 3. Juli, 15.00 Uhr

Ausstellungsdauer bis 31.8.2010

Öffnungszeiten: Sa/So 15-18 Uhr

(nur nach telefonischer Voranmeldung)

Galerie Barsikow - Dorfstr. 35 - 16845 Barsikow - Tel: 033978 50509
www.galerie-barsikow.de

PRESSEMITTEILUNG

März 2009 Nr. 04/2009

WELtec baut 10-Millionen-Biogaspark mit Gaseinspeisung in Brandenburg

Kurz vor der Fertigstellung des Biogasparks in Könnern, Sachsen-Anhalt, hat die WELtec BioPower GmbH jetzt einen weiteren Großauftrag zum Bau eines Biogasparks erhalten. Auftraggeber ist die NordMethan GmbH. In Barsikow, Gemeinde Wusterhausen, in Brandenburg entsteht für zehn Millionen Euro eine Anlage, die ab Anfang 2010 eine Biomethanproduktion von 4,3 Millionen Normkubikmeter pro Jahr generieren wird. Wie in Könnern basiert das Konzept auf der Aufbereitung und Einspeisung von Biomethan ins Erdgasnetz. Der Biogaspark in Barsikow wird etwa 1000 Normkubikmeter Biorohgas in der Stunde erzeugen. Rund 150 Normkubikmeter werden für die Wärmebereitstellung der Anlage produziert, die benötigte Prozesswärme wird also regenerativ erzeugt. Aus den übrigen 850 Kubikmeter entstehen stündlich rund 480 Normkubikmeter Biomethan, die in das vorhandene Erdgasnetz eingespeist werden. Die Menge entspricht einer thermischen Leistung von rund fünf Megawatt. Mit dieser Jahresenergiemenge können 3.500 Vier-Personen-Haushalte durchgängig mit Strom versorgt werden.

Hallo Frau Linke,
anbei unsere Pressemitteilung aus März 2009 zum Thema Barsikow. Die Zahlen zum Baubeginn und so stimmen ja nicht mehr, aber vom technischen Inhalt her können Sie sicherlich einiges gebrauchen. Auch habe ich eine neue Zeichnung anbei gefügt. Daran kann man sehen, wie sich so ein Projekt entwickelt.



Weiterhin planen wir nun mit einem Beginn des Probebetriebes ca. März 2011, geplante Bauzeit ca. 18 Monate!

Mit freundlichen Grüßen
i.A. Thomas Wilkens
Marketing

t.wilkens@weltec-biopower.de



Der Staffellauf der Wanderherden von Berlin nach Brüssel soll auf den Nutzen, den Schafe und Ziegen für die Allgemeinheit erbringen aufmerksam machen. Selbst der bescheidenste Schäfer kann schon lange nicht mehr von seinen Lämmern und Wolle leben. Die Schäfer kämpfen um Unterstützung aus der EU, denn die EU-Förderung für die Landwirtschaft orientiert sich hauptsächlich an den Agrarflächen der Betriebe. Schäfer sind in der Regel keine Bodeneigentümer

und keine Pächter. Wie in der MAZ am 8. Juni 2010 berichtet, beteiligte sich der Schäfer Steffen Deike aus Garz, am Staffellauf. Er lief mit seinen ca. 135 Schafen und vier Ziegen von Garz bis Havelberg (über Neustadt, Friedrichsbrunn, Rübehorst, Damerow und Wölpitz). Am 08.06.2010 gegen 14:00 Uhr rastete er am ehemaligen Volksgut in Barsikow. Seine zwei Hunde halfen die Herde von leckeren Sträuchern am Alten Schloss abzuhalten. Der Tross aus zwei Fahrzeugen und zwei Schäfern gesellte sich dazu. Bei Kaffee und Eis informierten sie die Ortsvorsteherin vom Vorhaben und stellten fest, dass Barsikow ein schöner ruhiger Ort ist. Das Gras vor dem ehemaligen Volksgut war reichlich vorhanden. Leider schafften es die Schafe nicht während der Mittagspause die Fläche kurz zu rupfen. Müssen erst Schafe vorbeikommen um den Grundstückseigentümer auf seine Pflicht zur Sauberhaltung der Grünfläche vor seinem Grundstück zu erinnern?

Wer sich informieren möchte: www.hirtenzug.eu

Dorffest in Barsikow

Freitag, d. 09.07.2010

19:00 Uhr mit Fackelumzug ab Eiche mit anschließendem Lagerfeuer und Knüppelteigbacken auf dem Festplatz

20:00-24:00 Uhr musikalische Umrahmung mit DJ Steffen

Sonnabend, d. 10.07.2010

14:00 Uhr Kinderkarussell, Schießbude, Spielmobil, Kegeln, Räucherfischverkauf, Tombola, Stiefelzielwurf, Holzhack- und Holzschneidwettbewerb, Kaffee und Kuchen

17:00 Uhr Tombolaverlosung



Musik mit DJ Steffen und bei guten Wetter mit Feuerwerk
An beiden Abenden ist für das leibliche Wohl gesorgt.

Am 11.05.2010 pflanzte eine Landschaftsbaufirma die drei von der Fam. Funke/Schöbe gesponserten neuen Linden auf dem Friedhof. Der Hagel schädigte die Bäume. Hoffentlich wachsen sie an.

Die Angestellten der Kirche Lankwitz besuchten am 07.05.2010 den neuen Wirkungskreis ihrer ehemaligen Pfarrerin, Frau Kraft. Das Besuchsprogramm umfasste unter anderem eine Besichtigung unserer Kirche und unseres Ortes. Die Ortsvorsteherin spazierte mit den Besuchern von der Kirche zu den Meilensteinen und hielt dort einen kurzen Vortrag zur Entstehung und Entwicklung des Dorfes Barsikow und zur Herkunft und Bedeutung der Meilensteine. Peinlich waren die vielen Hundekothaufen in unmittelbarem Umkreis der Meilensteine. Müssen unsere Hunde ihre Exkreme unbeding auf dem Dorfanger hinterlassen? Wir haben doch reichlich Platz rund ums Dorf.

Am gleichen Tage zogen 3 mittelalterlich gekleidete Pilger durch unser Dorf.

Die Meilensteinbank hat ihren Geist aufgegeben.

Ein trauriges Bild. Die Pilgerbank dagegen ist frisch gestrichen.



Beide Förderbescheide für die Fortsetzung der Sanierung der Kirche sind da. Endlich! In diesem Jahr wird das Dach des Kirchenschiffes neu gedeckt und im Turm



eine Pilgerunterkunft eingebaut. Die Kirche erhält zwei Sanitärzellen und eine Miniküche. Das Gebälk des Kirchenschiffdaches ist von Holzschädlingen stark geschädigt. Die Dachsanierung ist deshalb sehr teuer. Am 16.06.2010 begann mit der Einrüstung des Kirchenschiffes (außen und innen) das Baugeschehen. Die Kirche ist während der Bauzeit nicht nutzbar. Alle Bänke sind ausgelagert. Orgel, Kanzel und Altar sind eingehaust.

Schon wieder sind große Schlaglöcher in der Bahnhofstraße. Die Verwaltung versprach die Reparatur.

Die Reparatur von Straßenlampen erfolgt zukünftig „im Paket“. D.h. es wird gewartet bis mehrere Leuchten zu reparieren sind. Der Auftrag wegen jeder einzelnen Lampe ist zu teuer.

Laut Verkehrsschau vom Mai soll das sinnlose 30iger Schild an der Rohrlacker Straße entfernt werden.

Termine GV und Ausschüsse:
23.08. Ordnungsausschuss
24.08. Bauausschuss

Am Pilgerweg in der Nähe des Weißen Rosses fand sich Sperrmüll. Muss das sein? Der Landkreis versprach die Beseitigung. Bezahlen müssen wir das alle mit unseren Gebühren.

Die Fahrt nach Neuruppin wird mit dem Bau der Ortsdurchfahrt Metzelthin auch für uns beschwerlicher. Für die Anwohner in Metzelthin soll es Zufahrten geben, die aber von Fremden nicht benutzt werden dürfen.

Auffällige polnische Autos hielten sich eines Abends- und Nachts im Ort auf. Die Polizei wurde gebeten zu kontrollieren. Die Sorge war unbegründet, stellte sich am nächsten Tag heraus. Es handelte sich um Saatgutlieferer, die einen Barsikower Landwirtschaftsbetrieb belieferten.

Im Jahre 2009 gab es in Barsikow 2 Diebstähle. Im Jahr davor waren es noch 4, berichtet die Polizei. Von ihr nochmals der Hinweis: Der beste Schutz sind eine intakte Dorfgemeinschaft und aufmerksame Nachbarn. Täter sind in der Regel keine Ausländer. 60 % aller Täter wohnen in der eigenen Gemeinde, 16 % wohnen im Landkreis und nur 4 % aller Täter sind Ausländer. 66 % der Täter sind älter als 21 Jahre, 5 % Kinder, 17 % Jugendliche zwischen 14-18 Jahre und 12 % Heranwachsende zwischen 18 und 21 Jahren.

Am 08.06. gegen 22:00 Uhr saß ein Schleiereulenjunges vor Borks Hofeinfahrt. Ein niedliches flauschiges Bündel mit großen Augen. Die Schleiereulenmutter lockte vom Baum, das Junge knarrte. Fliegen konnte es noch nicht richtig. Das auf der Erde hockende Junge könnte zu Schaden kommen, wurde befürchtet. Kurz entschlossen nahm Guido Bork das Junge in die Hand und beförderte es über eine Leiter auf eine Astgabel des Baumes hinter der Bushaltestelle. Nun hoffen alle, dass das Junge unter der Obhut seiner Mutter zu einer großen Schleiereule heranwächst. Leider gibt es keine Bilder.

Am 08.05.2010 trat unsere Barsikower Feuerwehr zum Wettkampf in Schönberg an. Nicht nur die Großen schlugen sich tapfer. Unsere Kleinen waren mit Begeisterung dabei. Sie belegten einen guten 4. Platz. **Großartig!**



Termine:

- 03.07. Eröffnung der Galerie in Barsikow
- 09./10. 07. Dorffest.
- 17.07. Parkfest Nackel
- 25.07. Läsikow—Siegfried Matthus
- 31.07. Fest Einsame Eiche
- 07.08. Dorffest Bückwitz
- 04.09. Drei- Kirchen- Kulturwanderung



Vielen Dank den ehrenamtlichen Helfern Heidi & Knut Teßmann !!!

Wir — das sind G. Rothers (geb. Bulle), ehemalige Kolleginnen und Kollegen von National Registrierkassen (NCR) sowie Mitglieder der Altbuckower Dorfkirchengemeinde aus Berlin — haben nun endgültig unser Herz für Barsikow entdeckt. Angefangen hat diese Liebe in den Vorjahren mit einem wundervollen Konzert, mit einer herrlichen Kirchenwanderung und in diesem Jahr mit einer Art Frühlingsausflug.

Am 3. Mai starteten wir gegen 9:30 Uhr von Berlin. Es war kein freundlicher Tag: Kühl und regnerisch, aber wir haben ja die „gute Laune“ stets im Gepäck.

In Barsikow angekommen wurden wir mit einer bereits vorbereiteten Frühstückstafel empfangen. Es fehlte nichts; da gab es Sekt, Kaffee, frische Brötchen, heimische Wurst und mitgebrachte Salate, Obst, Käse und köstlichen Kuchen. Geplant war das Frühstück als Picknick im Freien, aber die Barsikower haben uns wegen des ungemütlichen Wetters buchstäblich nicht im Regen stehen lassen und uns warm untergebracht.

Gut gestärkt machen wir uns auf den Weg. Es ging nach Neustadt/Dosse zu dem bekannten Gestüt. Dort erwartete uns eine Tuschke mit einem tollen Pferdegespann. Diese Kutschfahrt durch das Gestüt war einfach wunderschön. Bei leichtem Nieselregen duftete der Wald herrlich und das Pferdegetrappel war für städtische Ohren eine ganz besonders schöne Zugabe. Das Singen alter Volkslieder und ein paar kleine Schnäpschen zum Erwärmen, ließen die Stimmung fröhlich steigen.

Nach der Kutschfahrt ging es per Auto weiter nach Dreetz ins Arboretum. Hier in der „Rundhalle des Arboretums“ machten wir erneut Picknick und wieder erwartete uns eine Überraschung: da waren leckere Häppchen und köstlicher Kuchen für uns. Der heimische Förster informiert uns bei einem Rundgang ausführlich und äußerst interessant über die Entstehung und die Nutzung des Arboretums, das wir ganz sicher noch einmal besuchen werden.

Das alles zusammen sorgte wieder für einen ganz besonders gelungenen Ausflug von Berlin nach Barsikow. Wir danken an dieser Stelle allen Barsikowern, die zu diesem Gelingen beigetragen haben, sowie für die perfekte Organisation und ganz besonders für die herzliche Gastfreundschaft und hoffen sehr, dass wir noch oft Gast in ihrem liebenswerten Ort sein dürfen.

Mit freundlichen Grüßen bis zum nächsten Mal
Ihre Berliner

**Mehrere Papierspenden für den Landboten gingen ein.
Vielen Dank den Spendern !**

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts : Barbara Linke, Dorfstraße 25, 16845 BARSIKOW
Redaktionskollegium : Barbara Linke, Peter Kruc, Detlef Seeger
Gestaltung : Barbara Linke, Michael Kasper

Der Landbote wird unentgeltlich von <http://www.inBarsikow.de> gedruckt und von Frau Seeger ausgetragen



Wettsägen auf dem Dorffest

Aus dem Inhalt der Ausgabe

- Fotos vom Dorffest 2010
- Aus dem Vereinsleben FFW
- Informationen aus BARSIKOW
- Was bedeutet eigentlich ...
 - ... wie war das diesjährige Dorffest
 - ... Bundeswettkampf der Jugendwehren
 - ... Hochwasser in der Dorfstrasse
 - ... Wissen aus der WiKi





Über 30 Grad C. beim Dorffest!. Kuchen und Hüpfburg mussten gekühlt werden. Das Feuerwerk durfte nicht gezündet werden. Nur unseren Kindern machte die Hitze nichts aus. Sie nutzen sogar den Rodelberg als Abenteuerspielplatz. Freitag abend wurde das Zelt zur Fußball-Fanmeile. Richtig los ging es erst am Sonnabend Nacht. 140 Gäste wurden gezählt. DJ Steffen und Gundula heizten ein. Es wurde bereits hell als die letzten Gäste gingen. Trotz Hitze ein gelungenes Fest. Herzlichen Dank allen Sponsoren!

BL





Die Attraktionen des Festes





Anlässlich des Bundeswettbewerbes der Jugendfeuerwehren zelteten unserer Feuerwehrkinder vom 19.-22. August unter der kompetenten Leitung von Knut und Heide-Maria Teßmann auf dem Forsthof Schwarz am mecklenburgischen Petsch- und Vilzsee. Unserer noch zu jungen Kinder nahmen am Wettbewerb als Zuschauer teil. Am Freitag, d. 20.08. wanderten



unserer Kinder auf der sogenannten Stadtrally 10 km! Unterwegs an Pausenpunkten gab es Rätsel zu lösen und Fragen zu beantworten. Das mitgebrachte Pausenbrot wurde verzehrt. Alle waren nach der Wanderung zufrieden aber auch todmüde. Nach dem Bundeswettkämpfen am nächsten Tag durfte auf dem Vilz-See Kanu gefahren werden. Zum Baden und abkühlen gab es reichlich Gelegenheit. Unserer Feuerwehrkinder verlebten mit ihren beiden geliebten Betreuern wunderschöne Tage. Knut und Heide-Maria Teßmann verstehen es hervorragend durch Spiel und Spaß unseren Kindern Feuerwehrwissen und -bewusstsein zu vermitteln. Nach dem Frühstück am Sonntag ging es zurück. Zum Mittagessen waren alle wieder zu



Gemütlich war es beim Familienangeln mit Grillparty am 14.08.2010 am Upstall.

Einladung zum Herbstfest

Der Dorfverein „Barsikow e.V.“ lädt am 24.09.2010 zum Herbsttanz auf die Festwiese ein. Tanzmusik für jung und alt von und mit DJ Steffen. Beginn 18:00 Uhr mit Kindertrödelmarkt. Das zum Dorffest ausgefallene Feuerwerk wird zu später Stunde gezündet

!!!

Kinder, die sich am Kindertrödelmarkt zum Herbstfest beteiligen wollen melden sich bitte bis zum Montag, d. 20.09. bei Frau Linke unter Tel: 033978 70876 oder 0172 91 748 75



Wie wichtig der Neubau der Straßenentwässerungsanlagen ist, zeigte der letzte starke Regen am 15.08.2010 gegen 19:00 Uhr. Die Grundstücke an der Ecke Parkweg/Bahnhofstraße wurden zu Seegrundstücken.



Haushalt

Die Planung für den Haushalt 2011 beginnt. Aus dem Haushaltsentwurf 2010 ist „abgearbeitet“:

- Feuerwehrfahrzeug – ist bestellt, kommt noch 2010 o. Anfang 2011
- Friedhof: Anhängervorrichtung für Gieskannen und Hacken
- Friedhof: neuer Weg zur Trauerhalle
- Friedhof: Neues Tor auf der Nackler Seite
- Friedhof: Reparatur eines Fensters in der Trauerhalle
- Bank für Pilger

Zusätzlich wurde 2010 geschafft:

- Fällung eines Baumes und Pflanzung 3 neuer Linden auf dem Friedhof
- Reparatur der Bushaltestelle
- Ausbesserung der Straßen nach dem langen Winter
- Gestaltung des Trafo-Häuschens
- DSL – kommt wahrscheinlich Ende 2010
- Vorhanden, aber noch nicht angebaut: die Bekanntmachungstafel auf dem Friedhof

Für 2011 ist beantragt:

- Straßenbau in Teilabschnitten
- Planung Dorfgemeinschaftshaus (2010 schon einmal beantragt)
- Türen Trauerhalle (2010 schon einmal beantragt)
- Baugenehmigung für Rodelberg
- Instandsetzung Sportplatzumgrenzung (2010 schon einmal beantragt)
- Trink- und Abwasseranschluss Festplatz (2010 schon einmal beantragt)
- Schautafel für Pilger an der Pilgerbank

Was in den Haushalt aufgenommen wird, entscheiden die Gemeindevertreter.



Die Seilbahn auf dem Spielplatz ist schon wieder verknotet. Der Verursacher möge bitte von sich aus die Verknotung entfernen. Die Verwaltung kündigte vor Wiederaufbau der Hängevorrichtung an, dass bei abermaliger Verknotung dauerhaft abgebaut wird!!!!



Es gibt seit dem 20.06.2010 an der Eiche nunmehr eine kleine Informationstafel für Anschläge. Bitte Aushänge nicht mehr an die Eiche, sondern auf diese Tafel heften. Die Eiche selbst ist von der Blattfleckenkrankheit (*Septoria* spp) oder der Blattbräune (*Apiognomonia quercina*) befallen. Die Nekrosen sind für den Baum ungefährlich. Doch befallene Bäume überstehen es besser wenn sie in trockenen Zeiten gewässert werden.

Aus Sicherheitsgründen wurden die beiden Kleinfeldtore vom Bauhof am 06.07.2010 fest auf dem Sportplatz eingebaut. Umstürzende Tore sind eine nicht zu unterschätzende Unfallquelle.



Der Wasser- und Bodenverband bat am 22.06.2010 im Rahmen der Grabenschau um Informationen von Bauern und Anliegern. Es sei unmöglich alle Gräben regelmäßig zu sichten. In all den Jahren vorher wurde das Wasser der Markscheid aufgestaut. In diesem Jahr war das Wehr gezogen. Warum? Droht unsere Gegend nicht schon jetzt Trockenheit?



Wir haben in Barsikow „wilde Katzen“, die sich reichlich vermehrten. Es wäre schön, wenn sich für die Katzen ein festes zu Hause finden ließe.



Am 30.07.2010 wurden Bahnhofs- und Dorfstraße repariert. Die notdürftige Ausbesserung nach dem langen Winter hatte nicht lange durchgehalten.

Laut Verkehrsschau vom Mai sollte das sinnlose 30iger Schild an der Rohrlacker Straße entfernt werden. Bis jetzt hat sich noch nichts getan.



Unzufrieden sind wir alle mit der Pflege der öffentlichen Grünflächen durch den Bauhof. Hier sollte sich dringen etwas ändern! Der Dank geht an alle, die von sich aus freiwillig diese Flächen pflegen. Ansonsten würde es überall so aussehen wie kurz vor dem Dorffest auf dem Sportplatz.



Nach dem Einebnen von Gräbern könnten doch die Grab-Steine als Erinnerung am Friedhofsrand aufgestellt werden. Durch die aufgestellten Steine darf dem Bauhof kein zusätzlicher Pflegeaufwand entstehen.

Der Kompostplatz auf dem Friedhof bedarf einer neuen Umgrenzung. Die Verwaltung erlaubt das Aufstellen noch in diesem Jahr, wenn dadurch nur geringe Kosten entstehen.



- Die B5-Ortsdurchfahrt Segeletz soll bis zum Jahre 2015 ausgebaut werden, berichtete die Ortsvorsteherin von Segeletz.
- **Unerhört!** Immer wieder werden Gläser nicht in sondern neben den Container geworfen. Der Platz wird ehrenamtlich saubergehalten!!! Soll derjenige, der dort freiwillig reinigt auch noch die Glasscherben aufsammeln!!!???
- Offensichtlich in Folge des Hagelschadens ist im Ort eine rege Bautätigkeit festzustellen. Auch an der Kirche wird kräftig gebaut.
- Am 17.08. wurde das Pumpwerk in der Dorfstraße kontrolliert. Teile der Stahlkonstruktion sind korrodiert. Eine Reparatur wird unumgänglich sein.
- Günter Kerfin—Bürgermeisterkandidat—stellte sich bei der Ortsvorsteherin vor. Er bietet ein interessantes Konzept für die Gemeinde an.

Termine:

01.+02.09 Baumschau
04.09. Drei-Kirchen-Kulturwanderung

03.10. Bürgermeisterwahl

24.10. Stichwahl Kandidaten:

Hartmut Janschke,
Günter Kerfin
Roman Blank
Jens Engelhardt
Ralf Samson
Lothar Schnick
Christoph von Dallwitz

Termine GV und Ausschüsse:

07.09 Haupt-u.Finanzausschuss
21.09. Gemeindevertretung
04.10. Ordnungsausschuss
05.10. Bauausschuss
11.10. Kulturausschuss
19.10. Haupt-u.Finanzausschuss

Termine Feuerwehr:

Sa., d. 04.09. Ablauf eines Löscheinsatzes
Fr., d. 24.09. Ausbildung 1. Hilfe
Fr., d. 22.10. Löscheinsatz offenes Gewässer
Sa., d. 13.11. Winterfestmachung



Hufner /Hüfner Er ist ein Bauer, der als eigenen Grundbesitz eine oder mehrere Hufen Land bewirtschaftet (Das ist bis heute so, gepachtete Höfe, Wirtschaften und deren Fläche bzw gepachtete Flächen bewirtschaften Landwirte !).

Die Acker- und Weideflächen sollten von einer Familie bearbeitet werden können und mindestens für die Ernährung ausreichen. Der Hufner war ein Teil der Dorfgemeinschaft und besaß Mitspracherecht in der Gemeinde und durfte die Allmende nutzen. In der dörflichen Sozialhierarchie standen die Hufner als Vollbauern und Besitzer eines Hofes mit Ackerland von rund 30 Morgen vor den Kossäten und den Büdnern.

Kossäten, Kötter, Köter, Köthner, Kötner, Kätner, Kotsassen, Kossaten, Kossater, waren Dorfbewohner, die einen Kotten bzw. eine Kate besaßen. Die Höfe der Kötter waren meist am Dorfrand angesiedelt oder von alten Höfen abgeteilt. Da der Ertrag häufig nicht für den Lebensunterhalt ausreichte, verrichteten sie meist zusätzlich handwerkliche Arbeiten oder arbeiteten im Tagesdienst auf Bauern- und Herrenhöfen. Ihr Landbesitz betrug meist eine achteil bis zu einer halben Hufe, sie besaßen wenig Vieh und höchstens ein Pferd. Ein Kossät musste als Gegenleistung für die Überlassung eines Hauses und eines Grundstücks für eigene Bewirtschaftung an den Grundherrn nicht nur Zinsen in bar und Naturalien (z. B. Hühner, Getreide) sondern auch ‚Hand- und Spanndienste‘ leisten, d. h. bei der Ernte helfen usw. Im Regelfall besaß diese Kate einen kleinen Kohlgarten, der der Nebenerwerbslandwirtschaft diente. Die meisten Kätner hatten einen anderen Haupterwerb. Sie waren z. B. Lehrer, Handwerker oder Bauern, falls der Landbesitz ausreichte. Dieses Land war dann aber außerhalb der unter den Hufnern aufgeteilten Flur, auch hatten Kötter meist keinen Anteil an der Allmende. In der ländlichen sozialen Hierarchie standen sie unterhalb der Vollbauern, aber über den Büdnern, die lediglich eine Bude ohne Land besaßen und als Handwerker arbeiteten, und über den Insten und Tagelöhnern.

Büdner besaßen lediglich eine Bude ohne Land und arbeiteten als Handwerker.

Als **Instleute** wurden vor dem ersten Weltkrieg (z.T. auch bis 1945) im Norden und Nordosten Deutschlands fest angestellte Tagelöhner bezeichnet, die neben dem Lohn noch ein Deputat erhielten. Der **Instmann** hatte oft noch auf eigene Kosten einen **Scharwerker** zu stellen, (Sohn oder Ehefrau mit entsprechender Zusatzentlohnung, dauernd oder saisonbedingt).

Die **Allmende** (Gemeinschafts- oder Genossenschaftsbesitz) ist eine Rechtsform gemeinschaftlichen Eigentums. Als landwirtschaftlicher Begriff bezeichnet Allmende oder Gemeine Mark den Gemeinschafts- oder Genossenschaftsbesitz abseits der parzellierten in Fluren aufgeteilten landwirtschaftliche Nutzfläche.

1 Hufe (Brandenburg) 17,0215 ha (30 große Morgen, 400 Quadratruten, 1 großer Morgen = 0,5674 ha)

1 preußischer Hufen 16,5 ha (66 preußische Morgen 66 x 2500 m² = 16.5 ha)

Quelle: Wikipedia, zusammengestellt: P.Kruc

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts : Barbara Linke, Dorfstraße 25, 16845 BARSIKOW
Redaktionskollegium : Barbara Linke, Peter Kruc, Detlef Seeger
Gestaltung : Barbara Linke, Michael Kasper

Der Landbote wird unentgeltlich von Michael Kasper gedruckt und von Frau Seeger ausgetragen





Herbstgrüße aus Barsikow

Aus dem Inhalt dieser Ausgabe

- Bahnstrecke Neustadt—Neuruppin
- B-Plan Fahrsiloanlage
- Wahlergebnisse Bürgermeisterwahl
- Transporte durch Barsikow
- Neue Informationen aus BARSIKOW
- Alte Poststraße Berlin - Hamburg ...
- Einladungen zur Seniorenweihnachtsfeier
im Gemeinderaum der Feuerwehr in
Barsikow
- Aufruf zum Arbeitseinsatz auf dem Friedhof





Die Gemeindevertretung beriet am 06.07.2010 zur Sicherung der Bahnstrecke Neuruppin - Neustadt(Dosse) (Vorlagen-Nr. BV/132/2010);

Aus dem Beschlussvorschlag (gekürzt):

Die Gemeindevertretung beauftragt die Verwaltung gemeinsam mit den Kleeblatt-Kommunen und den weiteren Beteiligten, mit dem Erwerber und damit zukünftigen Eigentümer der Bahnstrecke Neuruppin - Neustadt (Dosse) eine vertragliche Regelung abzuschließen, auf deren Grundlage der Betrieb der Strecke gesichert werden kann.

Sachverhalt, Begründung:

Die Fontanestadt Neuruppin hat als Regionaler Wachstumskern (RWK) seit über einem Jahr mit den Kommunen ihres Verflechtungsraumes Rheinsberg, Lindow, Temnitz und Fehrbellin im Rahmen einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft eine Bündelung der gemeinsamen Entwicklung vereinbart. Insbesondere die Bereiche Mobilität und Wirtschaftsförderung/Marketing werden im Rahmen eines regelmäßig stattfindenden Arbeitskreises konkret bearbeitet.

Im Bereich Wirtschaftsförderung wurde unter anderem vereinbart, sich auf den weiteren Ausbau der gewerblichen und industriellen Infrastruktur und auf zukünftige großflächige Ansiedlungen auf dem Gewerbepark Temnitz und weiteren Gewerbegebieten entlang der Bahnstrecken zu konzentrieren. Eine wesentliche Voraussetzung für die zukünftige Vermarktung dieses Gebietes ist jedoch eine hervorragende verkehrliche Infrastruktur. Diese ist z. Zt. nur über die Straße gegeben. Die bahntechnische Erschließung ist aufgrund der Streckenstilllegung, die von der DB Netz AG nach der Abbestellung des Bahnbetriebs durch das Land Brandenburg vollzogen wurde, derzeit nicht mehr gegeben. Dieses ist um so bedauerlicher, als dass auch vorhandene Betriebe sehr gerne die vorhandene Schienenanbindung für An- und/oder Abtransporte nutzen würden. Im Rahmen des Projektes HUB 53/12°, das die Fontanestadt mit den Kommunen Pritzwalk und Güstrow etabliert hat, wurde bereits untersucht, dass sich über diese Bahnlinie interessante Verknüpfungen mit den Ostseehäfen und den Güterverteilerzentren Berlins organisieren lassen. Gegenwärtig werden diese Potenziale in dem EU-InterReg- Projekt „Scandria“, in das der HUB 53/12° aufgenommen wurde, auch vor einem internationalen Hintergrund weiter vertieft. Die Fontanestadt kann an diesen Möglichkeiten aber nur dann teilhaben, wenn die Bahnstrecke wieder betrieben wird. Die Prignitzer Leasing AG ist gegenwärtig dabei, die Strecke von der DB Netz AG zu erwerben. Erste Wirtschaftlichkeitsanalysen gehen von einem starken Nachfragepotenzial aus. Allerdings wird es notwendig sein, für eine Startphase die Anlaufkosten aufzufangen. Alle an der Strecke liegenden Gebietskörperschaften sind sich einig, hierbei einen Anteil zu tragen.(für die Gemeinde Wusterhausen/Dosse ein jährlicher Anteil von 2.000,00 €.).

B.L.



Die Prignitzer Leasing AG plant nach dem Erwerb der Strecke noch in diesem Jahr den Güterverkehr aufzunehmen. Mittlerweile stehen die Vertragsverhandlungen zwischen der Prignitzer Leasing AG und der DB Netz AG kurz vor dem Abschluss, der spätestens zur Jahresmitte erfolgen soll. Eine noch fehlende Voraussetzung ist die verbindliche Zusicherung der kommunalen finanziellen Beteiligungen. Der kommunale Zuschuss dient insoweit auch dem Erhalt der Bahnstrecke (Streckensicherung). Die DB Netz AG beabsichtigt die Veräußerung der Strecke. Soweit sich kein Betreiber findet, gilt der Verkauf an einen Schrottverwerter als sehr wahrscheinlich. In diesem Fall wäre ein Stück Infrastruktur in der Region unwiderruflich verloren.
B.L.

B-Plan Fahrsiloplanung an der Biogasanlage

Der B-Plan lag aus. Es gab keine Einwände von Bürgern. Anregung gab es vom Umweltamt des Landkreises und vom Landesumweltamt, Abt. Naturschutz. Um das Fahrsilo sieht der B-Plan eine Grünzone vor. Während der Wachstumsperiode ab 15. März darf in dieser Grünzone in einer Breite von 20 Metern nicht gebaut werden. Der Bestand an Brutvögeln soll so geschützt werden.

Als Ausgleichsmaßnahmen wird es Ersatzpflanzung geben, die um die Fahrsiloplanung und auch zusätzlich außerhalb der Fahrsiloplanung erfolgen. Die Verwaltung schlug das Pflanzen von Obstgehölzen entlang des Pilgerweges vor. Um wieviel Bäume es sich dabei handelt ist noch unbekannt. Die Agrargenossenschaft bittet zu beachten, dass neue Baumpflanzungen nicht die Pflege der Wege (Durchfahrt mit großen Landwirtschaftsmaschinen) behindern dürfen. Notwendig ist so der Hinweis aus der Agrargenossenschaft die Pflege der Wegehecken (z.B. am Weg von der Bahnhofstraße zu dem Gehöft Fischer).

B.L.

Termine:

10.12. 14:00 Uhr Seniorenweihnachtsfeier
im Gemeinderaum der Feuerwehr in Barsikow

Termine Feuerwehr:

Sa.d. 13.11. Winterfestmachung
Fr. d. 10.12. Grundtätigkeiten
Fr. d. 13.12. Überprüfung Fahrzeuge/Geräte

Termine GV und Ausschüsse:

02.11. Gemeindevertretung
15.11. Ordnungsausschuss
16.11. Bauausschuss
22.11. Kulturausschuss
30.11. Haupt-u.Finanzausschuss
14.12. Gemeindevertretung



Eine Wahlveranstaltung zur Wahl des Bürgermeisters von Wusterhausen fand am 22.09.2010, 19:00 Uhr in der Agrargenossenschaft Barsikow für die Ortsteile Metzelthin, Barsikow und Bückwitz (nur Ausbau) statt.

28 Bürger, alle 6 Kandidaten: Ralf Samson (Die Linke, Roman Blank (SPD, CDU, Freie Wähler und Ländlicher Raum), Jens Engelhardt (FDP), Hartmut

Janschke (Einzelkandidat), Günter Kerfin (Einzelkandidat), Lothar Schnick (Einzelkandidat) sowie die Ortsvorsteherinnen von Metzelthin und Barsikow fanden sich im Saal der Agrargenossenschaft ein.

B.L.

03.10.2010 Bürgermeisterwahl

siehe auch www.wusterhausen.de

Ergebnisse im Wahlbüro Barsikow:

Wahlberechtigte: 173;
im Wahlbüro Barsikow abgegebene
Stimmen: 63
Briefwahl: 5 (Stimmen werden nicht
im Wahlbüro Barsikow ausgezählt)
Die 63 abgegebenen Stimmen ver-
teilten sich wie folgt:

Janschke, Hartmut	26 St.
Blank, Roman	23 St.
Samson, Ralf	12 St.
Engelhardt, Jens-Dieter	1 St.
Schnick, Lothar	1 St.
Kerfin, Günter	0 St.

24.10.2010 Stichwahl

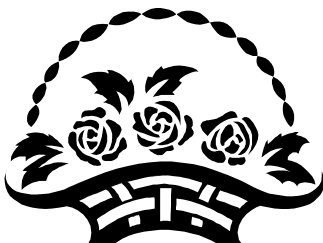
Ergebnisse im Wahlbüro Barsikow:

Wahlberechtigte: 173 ; im Wahlbüro
Barsikow abgegebene Stimmen: 57

Briefwahl: 5

Blank, Roman 30 St.

Janschke, Hartmut 27 St.



Herzlichen Glückwunsch zur Wahl
an Herrn Roman Blank



Es wird wieder einen Kartenspielnachmittag geben. Das genaue Datum ist noch nicht festgelegt. Bitte beachten Sie die Aushänge und / oder Handzettel. Die Kameraden der Feuerwehr werden ein Halloween—Fest organisieren. Auch hier bitte die Aushänge und Einladungen beachten.

Ob und wann es eine Weihnachtsfeier am Upstall und eine Weihnachtsfeier der Feuerwehrkinder geben wird, war nicht zu ermitteln.

Einladung

**Seniorenweihnachtsfeier
10.12.2010, 14:00 Uhr
Raum in der Feuerwehr**

Im Minutentakt rollten Traktoren mit Anhängern durch den Ort, um das Silo am Weg nach Nackel mit Maishäcksel zu befüllen. Es kam wieder zu unangenehmen Erschütterungen an



u n d

in den Häusern (besonders am Nackler Ende der Dorfstraße). Dieses Mal wirkte eine Beschwerde sofort. Am Nackler Ende drosselten die Traktoren wirklich ihre Geschwindigkeit auf 30 km/h. Die Belastung für die Anwohner wurde dadurch erträglich.

Die Durchfahrten zeigten abermals wie wichtig unser Straßenausbau ist. Die Nachfragen bei der Verwaltung zum Arbeitsstand ergaben wenig Erfreuliches. Weil der Haushalt noch nicht beschlossen ist, können keine Fördermittelanträge gestellt werden. Die Fördermittelgeber wiederum warten auf die aktuellen Anträge, um ihre Haushalte fertig stellen zu können. Es ist wie mit der Katze, die sich in den Schwanz beißt...

B.L.

Aufruf

**zum Arbeitseinsatz auf dem Friedhof
am 06.11. 2010 - 9:00-12:00 Uhr**

Arbeiten sind:

Entrosten und streichen des Tores an der Trauerhalle,
Rückseite Trauerhalle freischneiden, Hauptweg abstecken,
Weg zur Trauerhalle Unkraut beseitigen.
Aufwuchs an Linden freischneiden.
Laub harken.

Bitte Arbeitsgeräte, auch zum entrosten mitbringen. Farbe für das Tor ist vorhanden.





Am 31.08.2010 kontrollierte eine Firma im Auftrage der Telecom die Telefon-Freileitungen.

Die Firma Forstdienstleistung Paschen gibt ihren Gewerbestandort in Barsikow auf. Schade!

Die Dorfstraße 32 (Jugendclub) soll noch vor dem Winter wieder vermietet werden. Der Trinkwasseranschluss wurde im Auftrage der Wohnungsbaugesellschaft neu gelegt und Reparaturen ausgeführt. Noch hat sich kein Mieter gefunden.

Von der Senioren-und Kinderhilfe e.V. gemeinnütziger Verein in der Johannes-Runge-Str. 20 in 19322 Wittenberge sammelte eine Dame hier in Barsikow für die Neuruppiner Kindertafel.

Wer sich erkundigen möchte: www.seniorenundkinderhilfe.de



*Einige Barsikower verkleideten sich am Sonntag, d. 19.09.10 als Pilger und belagerten ab 15:00 Uhr die Kirche und die Pilgerbank. Von der Pilgerwandergruppe wurden Bilder gefertigt, die im Jahrbuch 2011 – herausgegeben vom Land Brandenburg – auf der Grünen Woche unter dem Stichwort: “Pilgerunterkunft in der Kirche“ präsentiert werden. Dort soll bekannt gemacht werden, dass Pilgergruppen im Turm unserer Kirche ab Sommer / Herbst 2011 nächtigen können. **Unsere Kirche wird noch berühmt!!***

Am 21.09. wurden Grünabfall und Mistablagerungen auf dem Acker (Kirchenacker) hinter dem Storchennestgrundstück festgestellt. Der Abfall musste per Hand beseitigt werden. Der Strohmist, die abgeschnittenen Äste einer Forsythie, einer Clematis und Reste von Betunien hätten die Scheiben der Egge verstopft.

Liebe Bürger! Es kann nicht sein, dass Abfall auf fremde Grundstücke gebracht wird. Auch nicht in der guten Absicht, dass es dort eingearbeitet wird.

Wenn man dies will, dann muss man sich mit dem Eigentümer des Ackers,





Waldes oder dem Straßenrand verständigen !!!

Oder würden Sie sich freuen, wenn plötzlich auf Ihrem Grundstück Abfall liegt??

Am eigenen Komposthaufen führt in Zukunft nichts mehr vorbei wenn man den Grünschnitt nicht gegen Entgelt in Heinrichsfelde entsorgen will. Wir haben doch alle große Grundstücke. Da wird sich doch eine Ecke von 2-3 m² finden lassen!

Zum Dorffest im Sommer konnte das gesponserte Feuerwerk nicht abgeschossen werden. Es war zu heiß.

Kein Problem sagten sich die Mitglieder von Barsikow e.V. Das Feuerwerk umrahmt dann eben den Tanz in den Herbst. Das große Zelt von der Gemeinde stand leider nicht zur Verfügung. Auch nicht so dramatisch. Wir behelfen uns mit dem schönen Zelt der Feuerwehr und dem Zelt von DJ Steffen. Der Bauhof mähte die Wiese und stellte den Holz-Tanzboden auf der Betonfläche auf. DJ Steffen sorgte für Essen, Trinken und tolle Tanzmusik. Das Wetter versprach mild zu werden.

Nachdem ein Zeltdach unauffindbar war, half eine Plane. Und gut so, denn der Wettergott schickte uns entgegen der Ankündigung ein wunderschönes Wetterleuchten und mitten in der Veranstaltung einen kräftigen Regen. Feuerwerk zünden?! Unmöglich!

Hoffentlich kann nun das Feuerwerk zum nächsten Dorffest starten. Trotz Regen wurde bei guter Laune in den Herbst getanzt.



In allen Ortsteilen sind Big-Bags für das Laub der Straßenbäume verteilt. Eine begrüßenswerte Entscheidung. Die Entleerung und Entsorgung erfolgt durch den Bauhof. Die Verwaltung rechnet mit hohen Kosten.



Die gesamte Parkstraße ist jetzt durch eine Gasleitung erschlossen.

Vereinsball

Am 19. Febr. 2011 gibt es einen Ball aller Wusterhausener Vereine. Karten sind im November im Seniorenklub und in der Dosse-Halle für 15.00 € zu haben. Enthalten ist ein Buffet Die Vereine werden gebeten möglichst für ihre Mitglieder Karten vorzubestellen.



Die alte Poststraße führte von Fehrbellin über Protzen nach Manker. In Manker umging die Poststraße den Ort und führte weiter nach Wildberg. Von Wildberg bis nach Metzelthin lief die Poststraße entlang der heutigen B167. Zwischen Metzelthin und Wusterhausen sind Poststraße und Pilgerweg identisch.

Die Trasse der B5 zwischen Wusterhausen und Kyritz ist nicht die der alten Poststraße. Vermutet wird eine Wegführung hinter dem Heinrichsfelder Flugplatz. Die „Alte Hamburger Poststraße“ hat ihren Ursprung im Pilgerweg von Berlin zum „Wunderblut Wilsnak“. Poststraßen entstanden erst unter der Regierungszeit des „Großen Kurfürsten“ nach dem 30 jährigen Krieg um 1645. Die erste Poststraße in Preußen führte von Königsberg nach Klewe. Die Streckenführung der preußischen Poststraßen stimmt in vielen Fällen nicht mit der Streckenführung der späteren Fernchausseen bzw. heutigen Bundesstraßen überein. Nach Forschungsergebnissen der „Forschungsgruppe Preußische Meilensteine“ wurden nur Postkurse ab einer

Länge von 221 Meilen vermessen und mit Meilensteinen bestückt. In unserem Abschnitt gibt es in Ganzer an der Position „10 Meilen bis Berlin“ (Höhe Ganzer Ausbau) einen

Meilenstein. Er ist geborgen und gesichert. Seine Restaurierung Komplettierung (der Schaft fehlt) ist geplant. Postkutschen fuhren nach einem Wegeplan. Für uns heute sehr gewöhnungsbedürftig, denn Himmelsrichtung spielte keine Rolle.

B.L.



Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts : Barbara Linke, Dorfstraße 25, 16845 BARSIKOW

Redaktionskollegium : Barbara Linke, Peter Kruc, Detlef Seeger

Gestaltung : Barbara Linke, Michael Kasper

Der Landbote wird unentgeltlich von Michael Kasper gedruckt und unentgeltlich von Andrea Seeger ausgetragen

